





### Endstation Sehnsucht

Eine Reise durch Yersin/Layin-Jerusalem-Ai Qadi  
[Small text describing the journey and locations]



© Mount Herzl



1971/1972 im Inneren des Flögel der Grabeskirche



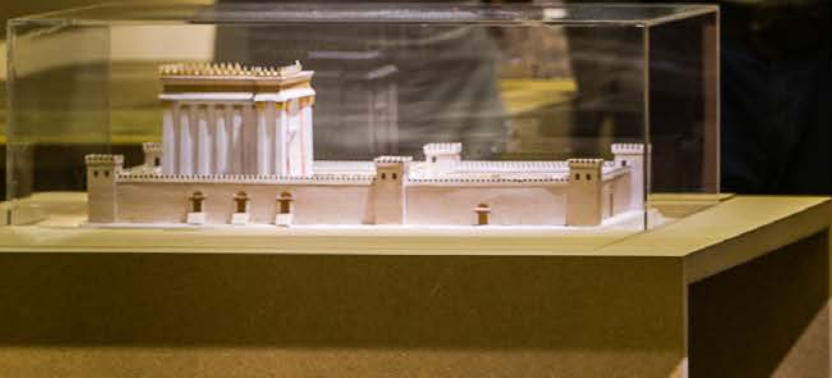
1971/1972 im Inneren des Flögel der Grabeskirche

1971/1972 im Inneren des Flögel der Grabeskirche

1971/1972 im Inneren des Flögel der Grabeskirche









01 Jüdisches Viertel gegenüber der Kugel

04 „Dahil Shani“: Die Organisation in-Dahil, nach Flak gesch...

05 Tausend Jahre altes arabisches Dorf, in dem sich von ca. 1880 bis zu ihrer Vertreibung





„Entschiedene Versuche von Juden und Arabern, ihr geteiltes Leben zu bewahren, friedliche Lösungen für Konflikte und Streitereien zu finden, Kompromisse zu erreichen, gegenseitig auf Bedürfnisse zu achten, Vereinbarungen einzugehen und Zusicherungen zu geben – all dies hörte nicht auf, als die Gewalt ausbrach. Und diese Bemühungen hielten sogar an, als manche Vereinbarungen nicht eingehalten wurden.“

In den meisten Fällen wurden diese Zusicherungen nicht bei den lokalen Bewohnern gebrochen, sondern von Angehörigen der nationalen, militärischen Gruppen, die versuchten dem Land eine neue politische Realität aufzuzwingen.

Im Mai 1948 brachte die Gründung des Staates Israel das Ende der beiderseitigen Anerkennung von Juden und Arabern ihrer Verantwortung für ein gemeinsames Leben. Die neue Herrschaft der Souveränität ersetzte die alten zivilen Spielregeln durch neue, nationale.

Unter der neuen Herrschaft wurde das zivile Kapitel der Geschichte ausgelöscht. Was noch von jenen Versuchen bekannt war, auf der Ebene der Zivilgesellschaft Einigungen zu finden, wurde nun in einem schlechten Licht präsentiert. In der neuen Perspektive erschien zivile Partnerschaft nun als „Kollaboration“, als Akt des nationalen Verrats.

Eine zivile Lektüre jener Dokumente im Archiv der Haganah (der jüdischen Kampfgruppen vor der Staatsgründung), die solche beidseitigen Versuche belegen, eröffnen ein vielschichtiges, lebendiges Bild voller Hoffnung und Zuversicht in die Kraft einer geteilten Lebenswelt. Dieses Bild kann man nicht auf die nationalen Narrative reduzieren, die seit dem Mai 1948 konstruiert wurden, und die hoffnungslose Polarität und Feindlichkeit auf die Vergangenheit projizieren.

Die zivile Vereinbarung zwischen den Einwohnern von Deir Yassin und Giv'at Shaul wurde nicht von lokalen Bewohnern sondern von jüdischen Kämpfern gebrochen. Dieses hölzerne Behältnis wurde aus einem der Häuser in Deir Yasin entwendet und in dem Haus eines der jüdischen Angreifers aufbewahrt. Jahrelang war seine Herkunft ein offenes Geheimnis in diesem Haus. Nun befindet es sich in meiner Obhut. Ich betrachte es als kostbares Depositum, das ich bewahre, bis die Geschichte dieses Ortes neu geschrieben wird, bis das Leben, wie es hier üblich war, bis die Teilung von ihm Besitz ergriff, wieder neu erzählt wird, und die Bedingungen dafür geschaffen sind, ein gemeinsames Museum zu eröffnen – um davon zu erzählen, wie die nationale Kriegsmaschinerie die zivilen Hoffnungen auf eine gemeinsames Leben zu Staub zermahlen hat. In diesem Behältnis ist geborgte Zeit aufbewahrt.“

Ariella Azoulay

*Kurz vor der Staatsgründung Israels vermehrten sich die kriegerischen Handlungen zwischen den jüdischen und arabischen Nationalbewegungen, aber auch terroristische Angriffe auf jüdische und arabische Zivilisten. Von jüdischer Seite attackierte nicht zuletzt die rechtsgerichtete Untergrundorganisation „Irgun“ die britische Mandatsregierung und die arabische Bevölkerung. Am 9. April 1948 richteten Angehörige der „Irgun“ ein Massaker im arabischen Dorf Deir Yasin an.*

**Olivenholz-Dose aus Deir Yasin; Leihgabe Ariella Azoulay, Rhode Island, US**

Die israelische Theoretikerin und Kuratorin Ariella Azoulay lehrt heute an der Brown University in Rhode Island. Nach elf Jahren der Lehrverpflichtung an der Bar-Ilan Universität in Ramat-Gan wurde ihr die Anstellung an der Universität verwehrt, was von vielen Kollegen als politisch motiviert angesehen wurde.

**Erklärung der Leihgeberin Ariella Azoula**





@Haram al-Sharif



© Grabeskirche



© Grabeskirche



al-Shart

ERZA



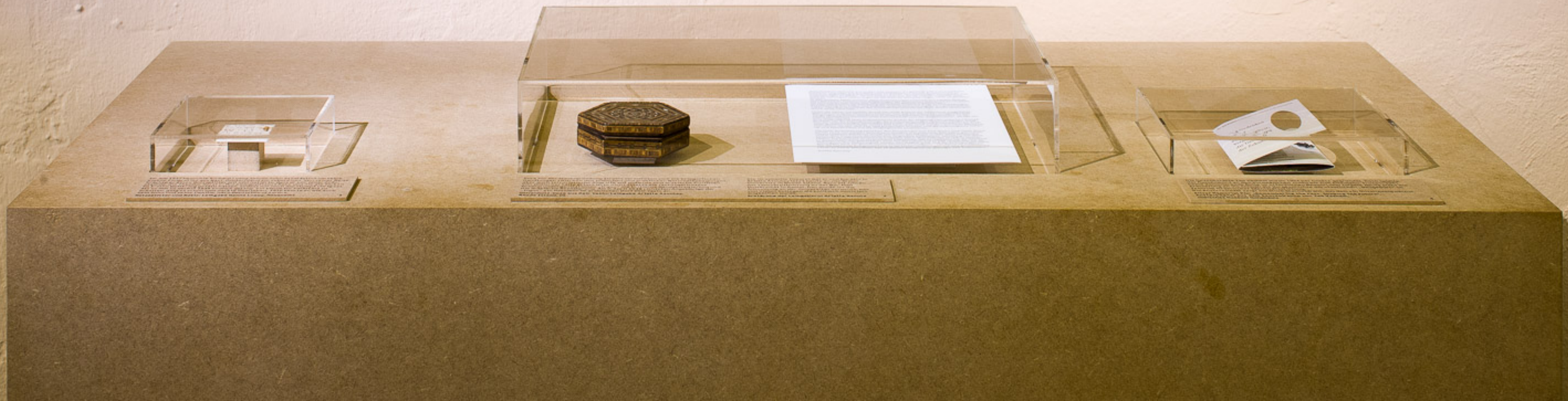
Österreichisches Hospiz



Har Nof und zum ehemaligen Deir Yasin.



9 Har Nof. Ein jüdisches Viertel mit religiösen Bewohnern. Am 18.11.2014 ermordeten zwei palästinensische Attentäter in einer Synagoge vier Gläubige während des Morgengebets.





© Grabeskirche



Österreichisches Hospiz





© österreichische  
@ Suafat / H





© Weiße H

me



@Haram al-Sharif



11 Ein Banner der Schach Partei

12 Jaffa Street, zwischen dem Turkiner Jaffa Center und City Mall

13 StraÙe Nevea (Platz) der jüdischen Heringsmengen (Platz) am Übergang von der Jaffa StraÙe zur Air Raubman StraÙe (Ordnung der Fußgängerregeln)

14 Betonung von Kambis Park Shopping Center



Historical text in Hebrew, likely a document or letter, displayed in a glass case.

Historical text in Hebrew, likely a document or letter, displayed in a glass case.











JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS

עמם





JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS  
DDY



JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS  
TILK HOFMEIER-BECKER  
KUNSTHAUS  
HOHENEMS  
DDY



# Endstation Sehnsucht

Eine Reise durch Yerushalayim - Jerusalem - Al Quds

Hier sind wir angekommen in der Endstation der Reise durch die Geschichte und Kultur der Stadt Jerusalem. Die Stadt ist ein Ort der Sehnsucht, der Hoffnung und der Liebe. Sie ist ein Ort, an dem die Vergangenheit und die Zukunft sich treffen. Sie ist ein Ort, an dem die Menschen ihre Identität finden und ihre Heimat entdecken. Sie ist ein Ort, an dem die Geschichte lebendig wird und die Kultur erlebbar ist. Sie ist ein Ort, an dem die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit erfüllt wird. Sie ist ein Ort, an dem die Liebe triumphiert und die Hoffnung nicht aufgegeben wird. Sie ist ein Ort, an dem die Menschen ihre Besten zeigen und ihre Menschlichkeit beweisen. Sie ist ein Ort, an dem die Sehnsucht nach einem besseren Leben erfüllt wird. Sie ist ein Ort, an dem die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufgegeben wird. Sie ist ein Ort, an dem die Menschen ihre Identität finden und ihre Heimat entdecken. Sie ist ein Ort, an dem die Geschichte lebendig wird und die Kultur erlebbar ist. Sie ist ein Ort, an dem die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit erfüllt wird. Sie ist ein Ort, an dem die Liebe triumphiert und die Hoffnung nicht aufgegeben wird. Sie ist ein Ort, an dem die Menschen ihre Besten zeigen und ihre Menschlichkeit beweisen. Sie ist ein Ort, an dem die Sehnsucht nach einem besseren Leben erfüllt wird. Sie ist ein Ort, an dem die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht aufgegeben wird.







